

Leseförderung beginnt bereits im Vorschulalter

Kinder- und Jugendbuchbibliothekarin Silke Amthor hat Mädchen und Jungen des Deutschen Kindergartens Loit Schauby das Bilderbuchkino vorgestellt

Von Katja Elsberger

APENRADE/AABENRAA Viel Neues hat es für die Hummel-Gruppe des Deutschen Kindergartens Loit Schauby am Donnerstag in der Deutschen Zentralbücherei Apenrade zu entdecken gegeben. Pädagogin Petra Hansen schaute mit den Kindern bei Kinder- und Jugendbuchbibliothekarin Silke Amthor vorbei, die für die Jungen und Mädchen ein Bilderbuch-Kino, Kamishibai genannt, vorbereitet hat.

„Sprache bewegt etwas, und Sprache ist in Bewegung.“

Petra Hansen
Pädagogin

Diese Art des Geschichten-Erzählens stammt aus Japan. In einen kleinen Holzrahmen steckt der Erzähler ein Bild nach dem anderen und erzählt eine kurze Geschichte dazu. „Kamishibais sind für diese Altersgruppe ideal“, erklärt Amthor. „Die Kinder werden in die Erzählung eingebunden, zum Beispiel mit Fragen.“

„Zunächst lässt Silke die Kinder erst ankommen und in Ruhe gucken“, erklärt Pädagogin Petra Hansen. Nachdem sich die zwölf Jungen und Mädchen in der Kinder-ecke der Bücherei umgeschaut haben, nehmen sie auf



Neugierig lauschen die Kinder den Erzählungen von Kinder- und Jugendbuchbibliothekarin Silke Amthor.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

den kleinen Sitzsäcken, Stühlen und Stofftieren Platz – dann kann die Geschichte losgehen.

Amthor erzählt die Geschichte „Die kleine Maus sucht einen Freund“. „Wollen wir Freunde sein?“, fragt die Maus die Tiere in der Geschichte. Aber welche Tiere sind es denn? Das müssen die Kinder selbst erraten, denn auf den Kärtchen sind nur die

Tier-Schwänze abgebildet. Schnell haben die Jungen und Mädchen herausgefunden, dass zum Beispiel das gelb- und braungefleckte Schwänzchen zu einer Giraffe gehören muss. Keines der Tiere will etwas von der Maus wissen, bis sie am Ende der Geschichte eine andere Maus kennenlernt, die sie in ihr Mausloch einlädt.

Gebannt verfolgen die Kin-

der, wie die Maus am Ende doch noch einen Freund findet. „Ihr habt toll zugehört“, lobt Amthor die Hummel-Gruppe. „Es hat sehr viel Spaß mit euch gemacht.“

Bücher spielen im Kindergarten Loit Schauby eine große Rolle. „Die frühe Leseförderung ist hoch im Kurs bei den Hummeln im Kindergarten Loit Schauby“, erklärt die Pädagogin Petra Hansen.

„Zur Leseförderung gehört für mich, die Kinder an die Buchkultur heranzuführen.“ Hansen ist selbst großer Fan der Deutschen Zentralbücherei und nutzt das Angebot dort sehr oft. „Ich möchte die Begeisterung an die Kinder weitergeben.“

Wichtig bei der Leseförderung sei, dass sich die Kinder „bewegen“ können, Freiraum haben. Denn Hansen

ist sich sicher: „Sprache bewegt etwas, und Sprache ist in Bewegung.“ Und diesen Platz haben die Mädchen und Jungen in der großen Kinder-ecke und mit den vielen Büchern und Spielen, die es zu entdecken gibt, definitiv.

„Bei einigen Büchern gibt es eine dänische und eine deutsche Ausgabe.“ Lauschen die Jungen und Mädchen der dänischen Geschichte, würden sie in der Regel alles verstehen. Um sie an die deutschen Bücher heranzuführen, nutzt die Pädagogin die Methode „dialogisk læsning“ – dabei geht es darum, mit den Kindern beim Erzählen einen Dialog zu führen. „Ich als Pädagogin schaffe die Voraussetzung dafür, dass die Kinder sich eine interkulturelle Kompetenz anzueignen“, so Hansen. „Die Kinder nutzen Deutsch sehr aktiv.“

Beim Morgenkreis hat Hansen mit der Hummel-Gruppe auch schon das Buch „Fiete Anders“ behandelt. „Anders“, erklärt sie, ist ein dänischer Vorname, im Deutschen heißt es aber auch so viel wie „anders sein“. „Ich war beeindruckt, denn es sind auch Diskussionen in Gang gekommen, wie es sich anfühlt, anders zu sein.“

Weitere Bilder unter
nordschleswiger.dk